

Predigtreihe: Das Wesen Gottes /

6. Gott macht dich zum Empfänger

Heute haben wir das Ende der Serie „Das Wesen Gottes,“ zugleich ist es aber auch der Anfang der Serie „Empfangen und Teilen.“

Wir schauen heute darauf und sensibilisieren uns dafür, dass Gott alles getan hat damit wir empfangen können.

Zwischendurch kann es bei dieser Predigt sein, also nicht erschrecken, dass eine Stimme dir zuflüstern will, dass das was du hier hörst zu schön wäre, um wahr zu sein. – Höre nicht auf sie. Es ist eine Lüge.

Wenn du denkst es ist zu schön um wahr zu sein, dann beginnst du immer mehr zu verstehen, was es bedeutet unter Gnade unseres himmlischen Vaters zu leben.

Gott redet heute! Er redet durch sein Wort. Und ich bitte dich, diese Rede nicht zu verachten. Bewege sie immer wieder in deinem Herzen, denn der Feind wird versuchen dir im Alltag das Gegenteil einzureden.

Fangen wir ganz von vorne an, bei Adam und Eva...

Keine Angst, ich überspringe die „heillose Zeit“ und komme sofort zu Jesus Christus.

Aber eigentlich hat es unser Gott immer gut (heilvoll) gemeint mit seinen Menschen.

Nur, die Menschen haben das einfach nicht verstanden, sie konnten das nicht glauben (mit ein paar Ausnahmen). Deshalb hat er „in diesen letzten Tagen“¹ seinen Sohn Jesus Christus zu uns geschickt, der für uns glaubt, also versteht.

Gott sandte seinen geliebten Sohn auf diese Erde, um uns Mensch die Nachricht seiner Liebe und Gnade zu bringen.

Johannes 3,16 - Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

Und wenn du jetzt sagst: „Halt, hier steht doch ich muss glauben!“ Dann kommen wir sofort zum Kern der Sache, denn der Glaube will zuerst empfangen werden.

Johannes 1, 12 Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

Ein Mensch nimmt Jesus auf und Jesus wirkt in ihm den Glauben.

Genau dafür wurden wir eigentlich geschaffen. Nicht weniger. Kurz gesagt Gott will uns wieder in eine Position des Empfangens bringen.

Und was das heisst, dieses von Gott empfangen, und dies schon jetzt, das wollen wir uns nun anschauen.

Markus 10,45 - Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

Johannes 3,17 - Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten.

¹ Siehe Hebräerbrief 1ff

Lukas 10,41 u. 42 - Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

Johannes 1,17 - Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Verstehen wir das? Gott bringt uns durch Jesus Christus wieder in eine Position des Empfangens!

Schauen wir uns noch folgenden Vers dazu an:

Matthäus 6,33 - Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Mit anderen Worten: Wir sollen uns darauf ausrichten, im Bewusstsein zu leben, dass wir...

A. vor Gott komplett gerecht gemacht sind.

B. totale Sündenvergebung haben (vergangene, gegenwärtige und zukünftige).

C. dem Mosaischen-Gesetz gestorben sind.

Und dann „fällt“ uns alles Andere obendrein einfach noch zu!

D.h.: Alles was wir sonst noch zum Leben brauchen, wird uns gegeben.

Im 5. Mosebuch, 28 Kapitel und Vers 6 ist das folgendermassen beschrieben:

Ihr werdet gesegnet sein, wenn ihr nach Hause kommt, und ihr werdet gesegnet sein, wenn ihr fortgeht.

Weil Jesus für uns das Gesetz erfüllte, gilt der Segenstil dieses langen Kapitels 28 für dich, – nicht aber der Teil mit den Flüchen – denn der Fluch wurde nach Galater 3,13 über dir gebrochen.

David formulierte das in Psalm 68,20 folgendermassen:

Gepriesen sei der Herr! Tag für Tag trägt er unsere Last, der Gott unsres Heils.

Vielleicht sagst du jetzt: „ Ja, aber ist das tatsächlich wahr, dass ich gar nicht's mehr zu tun brauche?

Doch, natürlich „musst“ du noch was machen: „Du musst den Segen empfangen wollen.“

Lesen wir dazu Johannes 6,27 - 29:

Wirkt nicht für die Speise, die vergänglich ist, sondern für die Speise, die ins ewige Leben bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat Gott, der Vater, bestätigt! Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, um die Werke Gottes zu wirken?

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

Was „müssen“ wir also tun? – Glauben!

Und an wen? – Jesus!

(Glauben und vertrauen haben im griechischen den selben Ursprung)

Bestätigt wird diese Tatsache ebenfalls in Hebräer 4,10 u. 11:

Wer in Gottes Ruhe hineingekommen ist, wird sich von seiner Arbeit ausruhen, so wie auch Gott nach der Erschaffung der Welt geruht hat. Deshalb wollen wir uns bemühen, in diese Ruhe hineinzukommen, um nicht wie sie durch den gleichen Ungehorsam vom Weg abzukommen.

Es geht also für uns nur darum, in diese Ruhe hineinzukommen, in die Ruhe eines Empfangenden.

Sorge also nicht für dich selbst – Okay?!

Sondern lasse dich versorgen, lasse dich beschenken, Lebe in einer Ruhe, so dass du seine permanenten Segnungen wahrnimmst und sie empfangen kannst.

Wie kann es weitergehen?

Besprich diese Predigt mit Jesus, und wie es für dich nun weitergeht. Und besprich es auch in deiner Familie, mit deinen Freunden, und überall dort mit den Menschen, die ebenfalls im empfangen der Liebe und Gnade des himmlischen Vaters wachsen wollen.

Amen.